

Evangelische Zeitung

FÜR NIEDERSACHSEN

ANZEIGE



**Echtes Leben.
Echte Nachrichten.**
evangelische-zeitung.de

Gegen Manipulation

Die Fachstelle gegen spirituellen Missbrauch hat ihre Arbeit aufgenommen

9

Für Mitgefühl

Militärseelsorgerin vermittelt zwischen Härte und Menschlichkeit

12

KURZ GESAGT

VON CATHARINA VOLKERT



Neulich las ich es wieder in einer Zeitung: Probst. Sieht aus wie „Prost, Obst!“, ist aber kein Schnaps, sondern ein Fehler der säkularen Presse. Kirchliche Strukturen und Bezeichnungen sind wohl vielen fremd. In der Nordkirche gilt: Propst mit „p“. Bis auf eine Ausnahme in Ratzeburg.

In unserem Erscheinungsgebiet in Niedersachsen heißt die Pröpstin Superintendentin. Klingt noch komplizierter, ist aber super! Hier kommt keine Redaktion auf die Idee, anstelle eines harten „p“, ein weiches „b“ schreiben. Eine derartige Amtsbezeichnung sprengt sowieso jede Überschrift. Darauf einen Biss in die Frucht der Erkenntnis. Prost, Obst!

DOSSIER

KI in der Kirche

Predigten schreiben lassen, Gemeindefeste planen oder Protokolle zusammenfassen. Künstliche Intelligenz ist auch in der Kirche angekommen. In unserem Dossier auf den **Seiten 4 und 5** schauen wir darauf, wo KI helfen kann und wo sie an Grenzen stößt. Wir sprechen mit Experten aus Kirche und Wissenschaft und erfahren, warum KI Seelsorge niemals ersetzen wird.

Trump, der Rächer

Mit seinem Buch über Donald Trump und die religiöse Rechte trifft Arnd Henze einen Nerv

Selten hat eine Buchvorstellung für eine so volle Marktkirche gesorgt. Aber diese hatte es dann doch in sich: Es ging um Donald Trump, christlich verbrämten Nationalismus und die bange Frage, ob auch hierzulande ein Kulturkampf bevorsteht.

VON SVEN KRISZIO

Hannover. Es sind rechtsgerichtete Christen, denen Donald Trump seine Macht verdankt. Zu diesem Ergebnis kommt der Fernsehjournalist Arnd Henze in seinem neuen Buch „Mit Gott gegen die Demokratie“, das er in der vergangenen Woche auf Einladung des Hanns-Lilje-Forums in Hannover vorstellte. Darin geht der Theologe der engen Verbindung zwischen dem US-Präsidenten, der „MAGA“-Bewegung und der religiösen Rechten nach. „Es ist ein Zweckbündnis, das sich zu einem Liebesbündnis entwickelt hat“, sagte Henze vor rund 500 Besuchern in der Marktkirche in Hannover.

Als Symbol dafür reichte Henze eine „Trump-Bibel“ durch die Reihen, die zusätzlich zu den biblischen Texten nicht nur das US-amerikanische Treuegelöbnis enthält, sondern auch ein Wappen von Trump. „Da ist alles drin, was den christlich verbrämten Nationalismus ausmacht“, betonte Henze. „Politik und Macht, Kommerz und Personenkult.“ Trump selbst komme im Kampf gegen Säkularisierung und Liberalismus die Rolle des Befreiers von „Wokeness“, Gender-Ideologie und allem zu, was konservativen Christen verhasst sei,



Wie weit reicht der Einfluss der religiösen Rechten? Arnd Henze (L.) im Gespräch mit Politikern und Theologen.

erklärte Henze. Er stilisiere sich selbst zum „Rächer“.

Das Engagement im „Nahbereich“ ist wichtig

Mit seinem Buch trifft Henze offensichtlich die Sorgen des Publikums. In Deutschland sei die Verbindung von konservativen Christen und äußerst rechter Politik zwar noch nicht so stark, sagte der Kirchen- und Verfassungsrechtler Christoph Goos. „Aber es ist nicht so, dass wir da nicht anfällig wären.“ In jedem Kirchenchor und in jedem Gottes-

dienst saßen AfD-Anhänger, betonte Goos, der seit 2025 Juristischer Vizepräsident der Landeskirche Hannovers ist.

Doch nicht alle US-Amerikaner würden Hass und Gewalt gegen Minderheiten hinnehmen, erzählte die US-amerikanische Bischöfin Shelly Bryan Wee, die aus Seattle im Nordwesten der USA live zur Veranstaltung in der Marktkirche zugeschaltet war. Sie rief dazu auf, das Gespräch über ideologische Gräben hinweg zu suchen. „Wir müssen uns gegenseitig zuhören und uns umeinander kümmern.“ Zugleich warnte die lutherische

Theologin, sich zu ideologischen Zwecken einzelne Stellen aus der Bibel herauszupicken. „Lest die ganze Bibel.“

Auch Henze sieht Gegenkräfte zu Trump und machte Hoffnung. „Viele Menschen entdecken den Nahbereich.“ Selbst Trump-Wähler würden sich gegen Maßnahmen der US-Einwanderungsbehörde wenden und Migranten vor Ort schützen. Auch hierzulande sollten sich Christen mit anderen Gruppen wie Sportvereinen und der Feuerwehr zusammenschließen, forderte Henze: „Bringt euch ein, entdeckt das Netzwerk der Zivilgesellschaft.“

ZUM SONNTAG JUDIKA



SARAH STÜTZINGER

ist Pastorin der Krchengemeinde Bergedorfer Marschen in Hamburg-Neuallermöhe.

Foto: privat

DAHIN, WO ES WEHTUT Draußen lauert das Unbekannte. Draußen ist ein gefährlicher Ort. Draußen stehen die Kreuze. Draußen stirbt Jesus. Drinnen dagegen ist es gemütlich. Drinnen warten Sofa und Tiefkühlpizza. Da weiß man, was man hat. Drinnen kann man die Augen verschließen vor der Gewalt und der Härte der Welt.

Lasst uns rausgehen. Raus aus dem sicheren Hafen, dahin, wo es wehtut. Zum Kreuz. Zum Ort der Schmach, der Demütigung, des Todes. Lasst uns allen Schmerz der Welt gemeinsam tragen. Lasst uns nicht das Nest immer gemütlicher einrichten, während eine Freundin im Regen steht. Lasst uns alles Leid teilen, Herzschmerz gemeinsam aushalten, Verluste zusammen betrauern.

Lasst uns rausgehen. Wenn wir uns darauf verlassen können, dass wir den Kummer da draußen gemeinsam

durchleiden, dann kann dieser Satz auch zur Verheißung werden. Ein verwegener Vorschlag. Eine Liebeserklärung an das Leben. Draußen wartet nämlich auch das Unvorhergesehene, das Wunder, eine große neue Freundschaft, das Abenteuer.

Lasst uns rausgehen. Das ist ein Satz gegen die Schwellenangst. Eine Ermutigung, zur Grenzgängerin zu werden. Immer wieder zwischen Draußen und Drinnen zu pendeln. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, weder in der Heimeligkeit des „Das war doch schon immer so“ noch im Risiko der völligen Unbehauheit

in der Welt. Lasst uns rausgehen. Das ist eine Absage an das Einrichten in den allzu vertrauten Gewissheiten und an das Ewiggestrige. Und ein Versprechen, dass da etwas wartet auf uns. Denn die zukünftige Stadt suchen wir nicht nur, sie will sich finden lassen. Im Morgen.

„Lasst uns nun zu ihm hinausgehen“
aus Hebräer 13, 12–14

ANZEIGE



Christliche
Geschenkideen &
Bücher für Sie:
glaubenssachen.de



GLAUBENS SACHEN
Schöne Dinge mit Sinn und Segen



4 197571 802006

13